



Kreisvereinigung Bielefeld und Umgebung

Bielefeld 31.5.2022

Anregung an die Bezirksvertretung Mitte gem. § 24 Gemeindeordnung

Errichtung einer Gedenktafel zur Widerstandsgruppe um Hermann Kleinewächter unter dem Straßenschild „Hermann-Kleinewächter-Str.“

Schon 1999 hat die Bezirksvertretung Mitte auf Vorschlag der SPD beschlossen, dass ein Mitglied der Widerstandsgruppe gegen das Naziregime bei Dürkopp und anderen Bielefelder Betrieben durch einen Straßennamen auf dem neu gestalteten Gelände Dürkopp Tor 6 geehrt wird. Im letzten Jahr wurde hierzu ein erklärender Zusatz angefügt.

Die Widerstandsgruppe, getragen hauptsächlich von Dürkopp- und Benteler-Arbeitern, ist ein Beispiel für den Widerstandskampf gegen das Naziregime in verschiedenen Bielefelder Betrieben. Zusätzlich zu dem Gedenkort auf dem Sennfriedhof soll hier in der Bielefelder Innenstadt am Ort des historischen Geschehens und auf dem Gelände des Ausbildungszentrums auf die Widerstandsgruppe hingewiesen werden.

Deshalb beantragen wir ergänzend die Aufstellung einer Informationstafel zum Gedenken an Hermann Kleinewächter und die damit verbundene Widerstandsgruppe. Wir hatten schon im September 2021 anlässlich des Antrags auf den Straßenschildzusatz auf dieses Vorhaben hingewiesen. Dafür hatten wir eine breite Unterstützung erfahren.

Zum Aufstellungsort der Tafel:

Die Tafel soll unmittelbar unter dem Straßenschild „Hermann-Kleinewächter- Straße“ aufgestellt werden. Es ist städtisches Grundstück. Der Aufstellungsort ist mit dem Verein BAJ besprochen. Der BAJ begrüßt die Errichtung der Gedenktafel an diesem Ort.

Zur Gestaltung der Tafel:

Die beabsichtigte Gestaltung der Bildfläche zeigt die Anlage „Hermann Kleinewächter“

Die Aufstellung und technische Umsetzung soll sich orientieren am Beispiel der Tafel in der Anlage. Diese zeigt eine Tafel im Ravensberger Park, die dort schon seit einiger Zeit steht. Sie scheint wetterfest und robust genug zu sein.

Zu den Kosten:

Wir sind bereit, für die Kosten der Tafel und deren Aufstellung aufzukommen. Wir rechnen mit 1500 – 2000,-€. Einen Teil der Kosten werden wir als Spenden einwerben.

Zu evtl. Vandalismusfolgen:

Zunächst gehen wir davon aus, dass nicht mit größeren Vandalismusakten zu rechnen ist. Das Gelände Dürkop Tor 6 ist ständig belebt durch das Ausbildungszentrum BAJ, durch die unmittelbare Nähe des Jugendgästehauses und des Theaterlabors. Die Anrainer haben schon jetzt die Pflege des Geländes im Blick. Wir wissen, dass wir für die Folgen evtl. Vandalismus aufkommen müssen. Sobald uns der Standardvertrag des Immobilienservicebetriebes der Stadt vorliegt, werden wir umgehend klären, ob wir ihn unterzeichnen können.

Anlage:

- Text Gedenktafel
- Entwurf „Hermann Kleinewächter“
- Beispiel Infotisch aus dem Ravensberger Park

Antragstellerin

VVN-BdA Kreisvereinigung Bielefeld und Umgebung

Monika Greve

Bild 1 – Beispiel einer Informationstafel im Ravensberger Park



Anlage 1 - Die Gedenktafel soll folgende Texte enthalten:

Widerstand bei Dürkopp und Benteler

Hermann Kleinewächter war Teil einer Gruppe Bielefelder Arbeiter bei Dürkopp und Benteler, die dort seit 1939 illegale Informationsarbeit gegen das Naziregime geleistet hatten.

Sie informierten ihre Kolleg*innen auf Kurzversammlungen in Waschräumen mündlich und mit handgeschriebenen Zetteln über die Verbrechen des Naziregimes. In ihrer freien Zeit trafen sie sich heimlich zu 3 – 5 Personen zum Abhören der britischen und sowjetischen Radiosender. Nur dort konnte man etwas über die tatsächliche Kriegslage erfahren. Bis zur Zerschlagung der Gruppe durch die Nazis schlossen sich weitere Arbeiter an, auch aus anderen Bielefelder Betrieben. Die Gruppe wollte über den tatsächlichen Kriegsverlauf und die Verbrechen des Naziregimes aufklären und zum schnelleren Ende des Krieges beitragen. Sie forderten auch ihre Kollegen dazu auf. Die aktiven Arbeiter waren meist Kommunisten. Später kamen Sozialdemokraten und andere parteilose Gewerkschafter dazu.

Viele von ihnen wurden 1944 verhaftet. Die hier genannten 12 Männer wurden im September 1944 in Dortmund hingerichtet. Durch Initiative der Angehörigen wurden die Leichen nach Bielefeld überführt und nach dem Ende des Naziregimes auf dem Ehrenfeld auf dem Sennefriedhof bestattet.

Hermann Kleinewächter

Otto Appelfelder

Paul Brockmann

Otto Giesselmann

Gustav Höcker

Gustav Koch

Gustav Milse

Heiko Plöger

Bernhard Putjenter

Rudolf Sauer

Friedrich Wolgast

Hermann Wörmann

„Rundfunkverbrechen“.

Seit dem 1.9.1939, also seit Kriegsbeginn, hat das Naziregime das Anhören ausländischer Radiosender verboten und mit Zuchthausstrafen bedroht.

„Wer Nachrichten ausländischer Sender, die geeignet sind, die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu gefährden, vorsätzlich verbreitet, wird mit Zuchthaus, in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft.“

Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1.9.1939

Die Arbeiter der Widerstandsgruppe mussten die benötigten Rundfunkgeräte selber illegal beschaffen. Einige bauten sie auch selber zusammen. Auch dies war schon gefährlich.

Diese Texte werden ergänzt durch Hinweise auf weitere Widerstandsaktionen in Bielefelder Betrieben. Bezug: DGB Broschüre: Arbeiterwiderstand im Nationalsozialismus.